

## **SPD im Regionalrat Köln – Besuch von Ministerin Neubaur war enttäuschend**

In der aktuellen Sitzung des Regionalrates bei der Bezirksregierung Köln am 3. Mai war Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, zu Gast. In ihr Ressort fällt auch die Landesplanung, die eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Regionalrates bildet.

Der Regionalrat beschäftigt sich zurzeit mit drei Großvorhaben – der Neuaufstellung des Regionalplanes insgesamt und zwei Teilplänen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Nichtenergetischen Rohstoffe. Während die Arbeit am Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe reibungslos verläuft, sieht sich die SPD-Fraktion bei den beiden anderen Arbeitsfeldern großen Herausforderungen gegenüber.

Der Regionalplan insgesamt hat entscheidende Bedeutung für die Entwicklungschancen des Regierungsbezirkes Köln unter anderem im Bereich der Wohnbebauung und von Gewerbe/Industrie. Der Regionalrat beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Neuaufstellung und sieht sich eigentlich auf der Zielgeraden. Bis 2025 soll der Gesamtplan in trockenen Tüchern sein. Allerdings stellt ein aktuelles Urteil des Oberverwaltungsgerichtes in Münster nicht nur den Zeitplan, sondern auch die inhaltliche Arbeit am Gesamtplan in Frage.

Mit dem Urteil wurden wesentliche Bestandteile des bisher geltenden Landesentwicklungsplanes außer Kraft gesetzt, die für die Arbeit am Regionalplan von entscheidender Bedeutung sind. Stattdessen gilt in diesen Bereichen wieder der alte Landesentwicklungsplan von 2016, der die Entwicklungsmöglichkeiten im Regierungsbezirk deutlich einschränkt.

„Wir haben von der Ministerin bei ihrem Besuch erwartet, dass sie uns bei der veränderten Rechtslage klare Perspektiven für unsere Arbeit aufzeigt, denn an die Vorgaben aus Düsseldorf sind wir ja gebunden. Klare Aussagen sind dringend erforderlich. Stattdessen kam von der Ministerin nur heiße Luft“, so Heiner Berlipp, SPD-Mitglied im Regionalrat für die StädteRegion Aachen. „Seit acht Jahren haben wir in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung, vor allen Dingen aber mit unseren Kommunen am Plan gearbeitet und sind jetzt eigentlich kurz vor dem Ziel. Diese erfolgreiche Arbeit steht auf dem Spiel, wenn die Landesregierung, insbesondere Frau Neubaur als zuständige Ministerin, nicht schnell reagiert“, so Berlipp.

Noch dramatischer ist die Entwicklung beim Teilplan erneuerbare Energien. Es ist Wille von Bund und Land, dass schnellstmöglich die Voraussetzungen für den Ausbau der Windkraft geschaffen werden. „Deshalb haben wir in den letzten Monaten mit Hochdruck im engen Austausch mit unseren Kommunen an diesem schwierigen Thema gearbeitet. Oberste Priorität haben für uns dabei die Pläne unserer Kommunen“, so Berlipp. „Leider agiert die Landesregierung aber derart chaotisch und stümperhaft, dass die Verunsicherung vor Ort sehr groß ist. Auch hier haben wir eine deutliche Positionierung der Ministerin erwartet. Aber auch hier ist sie Antworten schuldig geblieben.“

Mobil 0171 / 56 64 09 3  
Fax 03222 372 638 6  
info@spd-regionalrat-koeln.de  
[www.SPD-Regionalrat-Koeln.de](http://www.SPD-Regionalrat-Koeln.de)

Bankverbindung  
Stadtsparkasse Köln  
IBAN DE43 3705 0198 0013 9739 46  
BIC Swift COLSDE33

16. Mai 2024



Klar ist für die SPD-Regionalratsfraktion, dass sie fest an der Seite der Kommunen steht. Berlipp: „Denn sie müssen die Pläne am Ende umsetzen und gegenüber den Menschen verantworten. Ihre Entwicklungschancen dürfen wir nicht beschneiden. Sie dürfen wir nicht im Regen stehen lassen. Deshalb fordern wir die Landesregierung auf, jetzt endlich zu handeln. Der Ball liegt in Düsseldorf.“